

Pressemappe – Buchveröffentlichung

Im Ring mit dem Finanzamt

Erfolgsstrategien für Steuerpflichtige



ZUR PERSON	3
INTERVIEW MIT DEM AUTOREN	4
RICHARD LECHNERS THESEN FÜR EIN EFFIZIENTERES STEUERSYSTEM	6
ABSTRACT UND PRESSEMITTEILUNG	7
WAS DIE PRESSE SAGT	7
WAS DAS BERUFLICHE UMFELD SAGT	8
WAS DIE LESER SAGEN	9

Zur Person

Richard Lechner hat den Beruf des Steuerberaters von der Pike auf gelernt. Nach seiner Ausbildung zum Steuerfachgehilfen wechselte er zu einer der größten Steuer- und Wirtschaftsberatungsgesellschaften Deutschlands. Dort erwarb er die Zulassung zum Steuerberater und wurde Abteilungsleiter der Abteilung Mandantenbuchhaltung/Steuerabteilung. Schon in dieser Zeit war Lechner häufig mit Fällen von Steuerhinterziehung konfrontiert.

2002 gründete er seine eigene Steuerkanzlei und ist seitdem selbstständig als Steuerberater und Business-Experte tätig. Auch hier sah er sich regelmäßig Fällen von Steuerhinterziehung gegenüber. Da das Thema inzwischen auch gesellschaftlich relevant wurde, beschloss er, all die Fälle und Begebenheiten, die er in über zwei Jahrzehnten Berufspraxis erlebt hat, in einem Buch zusammenzufassen. Alle Geschichten wurden dafür auf verschiedenste Weisen anonymisiert – gemeinsam geblieben ist ihnen aber eins: Sie haben sich alle ereignet.

Richard Lechner gibt seine Erfahrungen aus mehr als 25 Jahren, in denen er mit allen Facetten des Steuerrechts konfrontiert war, als Referent etwa an der TU München und in Vorträgen an Unternehmer, Macher und Entscheider weiter.

Interview mit dem Autoren

Herr Lechner, nach der Motivation zu ihrem ersten Buch gefragt, haben sie gesagt: »Ich wollte den Vorhang wenigstens ein kleines bisschen lüften« – und meinten damit das Thema Steuerhinterziehung und wie es einem eigentlich ständig begegnet, ohne dass man es im Grunde groß mitbekommt. Welchen Vorhang gab es diesmal zu lüften?

Bei meinem ersten Buch habe ich nur einen Zipfel des Vorhangs gelüftet. Steuerhinterziehung ist ja – trotz der Komplexität – ein relativ überschaubarer Bereich. Mit dem zweiten Buch wollte ich – um in der Metapher zu bleiben – mehr von der Bühne zeigen. Das deutsche Steuerrecht ist ja furchtbar kompliziert und ich wollte mit dem Buch einen Einstieg in das Thema bieten – mehr im Sinne einer Übersicht. Bei welchem Problem muss ich mich an wen wenden? Ab wann lohnt sich ein Steuerberater? Solche Fragen wollte ich beantworten.

Den Zugang haben sie aber sehr kreativ gewählt. Das Thema Boxen und das Thema Steuern bringt nicht jeder in Verbindung.

Aber nur auf den ersten Blick. Wir Deutschen führen ja so eine Art Hassliebe mit dem Finanzamt. Wir finden es super, wenn wir von der Steuer was rausbekommen und wir hassen »den Laden« wenn wir nachzahlen müssen oder eine Betriebsprüfung ansteht. Eine Einstellung, die anscheinend sehr deutsch zu sein scheint. Als ich die Idee für das Buch mit dem Verlag diskutiert habe ...

Orell Füssli ist ein Schweizer Verlag.

... Genau. Als wir die Idee diskutiert haben, haben sich die Schweizer am Tisch deutlich freundlicher gegenüber dem Fiskus geäußert, als es ein Deutscher jemals tun würde. Im Grunde genommen ging es mir darum, den Leser abzuholen. Wenn ich mit Mandanten oder Bekannten spreche, ist da erstmal viel Ablehnung gegenüber dem Finanzamt zu spüren. Dieses Gefühl wollte ich »anzapfen« und dann aber den Bogen schlagen. Im Grunde ist der ganze Steuerprozess ja ein Fight mit einem womöglich übermächtigen Gegner. Aber es gibt dann doch immer die ein oder andere Stellschraube, an der man drehen kann. Sei es in der Vorbereitung oder auch, wenn man sich die richtigen Leute ins Boot holt.

Das Finanzamt wirkt ja oft sehr übermächtig. Das beschreiben sie ja auch in ihrem Quasi-Vorwort sehr gut.

Ja, genau. Ich habe im Laufe meiner Recherche für das Buch einige Boxer kennengelernt. Also jetzt keine, die mal auf einem Volksfest boxen, sondern richtige Weltmeister. Ich habe alle gefragt, ob sie vielleicht ein Vorwort für das Buch schreiben wollen. Ich dachte, das wäre eine witzige Idee. Erst hieß es von allen: »Ja, klar, mach ich«. Bis sie dann anscheinend irgendwann das Nachdenken angefangen haben. Alle sagten mir ab. Keiner wollte sich – vermeintlich – mit dem Finanzamt anlegen, beziehungsweise hier in irgendeiner Weise »aus der Deckung« kommen.

Das erste Kapitel fand ich ja sehr witzig. Beschreiben sie uns dochmal die »Lechnerschen« Gewichtsklassen, damit der Leser einen Eindruck davon bekommt, wie das Buch aufgebaut ist.

Jedes Kapitel fängt damit an, dass ich kurz einen Boxsachverhalt erkläre. Bei dem von ihnen angesprochenen Kapitel geht es um Gewichtsklassen. Im Boxen gibt es die, damit die Kämpfe fair bleiben. Ein Zwei-Meter-Hüne mit 110 Kilo ist eben kein Gegner für eine 50-Kilo-Strich-in-der-Landschaft, der gnadenlos unterliegen würde. Ich habe dieses Prinzip nun auf die Komplexität der Steuererklärung angewandt. Wer also eine sehr einfache Steuererklärung hat, ist ein Fliegengewicht. Das sind normale Steuerpflichtige im Angestelltenverhältnis. Hier ist die Steuererklärung meist sehr einfach und mit wenig Aufwand zu erledigen. Ein bisschen komplizierter wird das dann schon beim Mittelgewicht. Das sind in meinen Augen Kleingewerbetreibende. Hier muss man dann schon schauen, ob der Unternehmer eine Buchhaltung führen muss oder welche Steuerarten je nach Gesellschaftsform zu bezahlen sind.

Im letzten Kapitel setzen sie ja zum persönlichen Rundumschlag an.

Ja, es war mir wichtig, alle Facetten des Themas aufzuzeigen. Als nicht nur: Wer bekommt von wem Geld. Sondern auch: Was wird damit gemacht. Ich sehe das so ein bisschen als Motivationskapitel. Viele Menschen schieben die Steuererklärung vor sich her und wollen sich mit dem Thema nicht recht auseinandersetzen. Ich wollte einfach zeigen, was alles falsch läuft und damit einen Anstoß liefern, dem Staat nur das Geld zu überlassen, das ihm auch wirklich zusteht. Wut kann ja auch ein Motivator sein - und wer sein Geld nicht in die nächste Elbphilharmonie fließen sehen will, hat jetzt vielleicht die nötige Motivation, um sich mal einen Ruck zu geben. Auch wollte ich wenigstens ein bisschen Licht ins Dunkel bringen und Widersprüche deutlich machen. Uli Hoeneß musste für seinen Millionenbetrug hinter Gitter. Aber wenn Politiker mal ebenso Millionen und Milliarden in Großprojekten versenken, dann können sie nach Amtsende noch ein angenehmes Leben als Privatier führen. Uli Hoeneß kam ja noch einigermaßen gut davon. Seine Haftstrafe konnte er teilweise außerhalb der Gefängnismauern verbüßen und wegen guter Führung wurde er

vorzeitig entlassen. Der »kleine Mann« kommt nicht so leicht davon. Der Bund der Steuerzahler fordert seit Jahren, dass das Strafrecht um einen Paragraphen zur Haushaltsuntreue ergänzt wird. Wir können nicht auf der einen Seite Menschen an den Pranger stellen, weil sie Steuer hinterziehen, aber die, die sie verschwenden, kommen ungeschoren davon.

Richard Lechners Thesen für ein effizienteres Steuersystem

Mehr Finanzbeamte

Finanzbeamte bringen dem Staat ein Vielfaches dessen, was durch sie an Kosten entstehen. Der Staat muss das Geld eintreiben, das ihm zusteht!

Einfacheres Steuersystem

Das deutsche Steuersystem wird nicht umsonst als ein System der Einzelfälle dargestellt. Einfachere Gesetze erleichtern Bürgern das sonst mühselige Abfassen ihrer Steuererklärung und erleichtern es den Finanzbeamten und Steuerfahndern effektiver und effizienter zu arbeiten.

Abschaffung der Erbschaftssteuer

Erbschaftssteuererklärungen werden nahezu widerstandslos vom Finanzamt akzeptiert. Dadurch entgeht dem Staat eine Unmenge Geld. Finanzierungslücken im Staatshaushalt ließen sich entweder über minimale Steuererhöhungen wieder hereinholen oder wären bei einer Reform des Systems gar nicht mehr nötig.

Änderung des Umsatzsteuergesetzes

Durch Karussellgeschäfte wird der Staat jedes Jahr von findigen Unternehmern um Milliarden betrogen. Eine Erhebung der Umsatzsteuer nur auf Produkte, die direkt an die Verbraucher gehen, wäre eine Lösung.

Effizientere Ausgabenpolitik

Wie jedes Unternehmen hat auch die Bundesrepublik Gewinn zu machen, um wirtschaftlich leistungsfähig zu bleiben. Über eine effiziente Ausgabenpolitik könnten Milliarden eingespart werden, ohne dass die Steuersätze erhöht werden müssen.

Bestrafung von Steuerverschwendern

Dem Staat entsteht durch Steuerverschwendung jährlich ein Schaden von 20-30 Milliarden Euro. Verantwortliche Politiker müssen dafür haftbar gemacht werden können. Es gibt zwar bereits den Straftatbestand der Untreue, aber ein eigener Straftatbestand im Strafgesetzbuch würde Politikern ihre Verantwortung deutlich vor Augen führen.

Abstract

In seinem Buch *Im Ring mit dem Finanzamt* erklärt Richard Lechner seinen Lesern mit Hilfe von Analogien aus dem Boxsport Steuerstrategien, die diese erfolgreich aus dem Fight mit dem Finanzamt hervorgehen lassen. Das Buch erscheint am 13. Oktober 2017 bei Orell Füssli. Richard Lechner ist seit über 25 Jahren im Bereich des Steuerrechts tätig. Er betreibt eine eigene Kanzlei und ist auch als Redner und Berater tätig.

Pressemitteilung: Der deutsche und seine Steuererklärung - eine Hassliebe

Zürich - Der Steuerberater Richard Lechner veröffentlicht am 13. Oktober 2017 sein zweites Buch *Im Ring mit dem Finanzamt. Erfolgsstrategien für Steuerpflichtige*. Darin erklärt er mit Boxanalogien Steuerstrategien, die Steuerpflichtige siegreich aus dem Fight mit dem Finanzamt hervorgehen lassen.

»Die Deutschen empfinden ja so eine Art Hassliebe für das Finanzamt«, sagt der Autor.

»Wenn man was herausbekommt, freut man sich. Wenn man nachzahlen muss, dann nervt einen ›der Laden‹.« Viele Menschen befinden sich in einem gefühlten Kampf mit dem Finanzamt. Diese Einstellung will der Autor nutzen, so den Leser abholen und ihm die wichtigsten Strategien aufzeigen. Jedes Kapitel beginnt der Autor mit einer Boxanalogie, um dann die Parallelen zum Steuerprozess aufzuzeigen. Das Buch versteht sich nicht als Sammlung hunderter von Steuertipps, sondern geht das Thema ganz grundlegend an. Der Leser bekommt Antworten auf Fragen wie: Ab wann brauche ich einen Steuerberater?

Welcher Typ Steuerzahler bin ich eigentlich? Welche typischen Fehler begehen Steuerzahler eigentlich?

Richard Lechner ist seit über 25 Jahren im Bereich des Steuerrechts tätig. Er arbeitete mehrere Jahre als Leiter der Steuerabteilung für eine der größten international tätigen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften in Deutschland und gründete 2002 seine eigene Steuerberatungsgesellschaft. Seine Erfahrungen als Steuerberater, Aufsichtsratsvorsitzender einer Aktiengesellschaft und Business-Experte gibt er als Redner und Berater an Unternehmer und Entscheider weiter.

Was die Presse sagt

"Richard Lechner weiß, wovon er spricht." (SZ)

"Doch Lechner vermag es, dem Zahlenschungel Pepp zu verleihen, sein Buch liest sich stellenweise wie ein Krimi." (SZ)

"Nicht zuletzt sind es wohl die populären Forderungen, die Lechners Steuer-Krimi so erfolgreich machen." (SZ)

Was das berufliche Umfeld sagt

„Der Autor dieses Buches ist ein Experte ohne Anführungszeichen. Punkt. [...]Herr Lechner ist ein brillianter und höchst unterhaltsamer Geschichtenerzähler. [...] Das griffige Buch liest sich spannend wie ein Kriminalroman [...].Generell kann man sagen, dass der Autor die Dinge authentisch schildert, beschreibt und einige typische Situationen im Steuerfahndungsgeschäft und im Verkehr mit den Finanzbehörden zutreffend wiedergibt.“ (Aus einer Rezension von Dr. Michael Frank, Hauptsachgebietsleiter für Steuerfahndung beim Finanzamt Ulm, in Gänze abrufbar über richardlechner.com)

»Und was er beschreibt, liest sich stellenweise wie ein Krimi.«
DATEV magazin 04/15

»Aber ähnlich wie Ferdinand von Schirach juristische Fälle aus der Praxis ins literarische Genre hebt und damit die Frage nach Schuld und Unschuld ins Zentrum seiner Betrachtung rückt, stellt Lechner die Frage nach der moralischen Verantwortung des Steuerzahlers.«
DATEV magazin 04/15

»Er gibt auch wichtige Denkanstöße.«
DATEV magazin 05/15

Was die Leser sagen

Lustig, fetzig und leicht lesbar, reiht sich eine spannende Geschichte nach der anderen. (R. Hanisch)

Interessant finde ich, dass die Geschichten, "hinter den Geschichten" für mich sehr "leicht zu lesen" waren und mich rundum gefesselt haben. Die Skepsis des eher "langweiligen" steuerberatenden Berufes waren sehr schnell verfliegen. Ja, das Buch hatte mich das letzte, vollständige Wochenende auf meinem Sessel "gefesselt". (Eva Maria Reit)

Ein für den Laien kompliziertes Thema einfach und spannend erzählt. Man erfährt "hautnah" wie nah der Steuerberater am Menschen ist und wie viel Psychologie in steuerlichen Prozessschritten eine Rolle spielt. Extrem lesenswert! (Barbara Liebermeister)

Packend, spannend und amüsan zugleich zu lesen. Fazit – Kaufen! (Oliver Kopp)

Auszüge aus Amazon-Kundenrezensionen (abrufbar über http://www.amazon.de/product-reviews/3280055601/ref=cm_cr_pr_btm_link_1?ie=UTF8&filterBy=addFiveStar&showViewpoints=0&sortBy=byRankDescending - Stand: 20.02.2015)